



ZURÜCK ZU ALTER TUGEND

Mit dem Pick it S2 C will Pro-Ject die legendären DJ-Pick-ups Ortofon Concorde zurück zu ihren Wurzeln führen. Und die gründen eindeutig in der High Fidelity. ■ Von Lothar Brandt

Wenn High-Endler früher einen Tonabnehmer aus der Familie Ortofon Concorde sichteten, fiel oft missbilligend das Urteil „DJ-System“. Unwürdig der wahrhaft highfidelen Zunft. Dabei vergaßen die Gralshüter, dass Ortofon den schlanken, ranken Abtaster einst gar nicht für die Dröhn-Disco, sondern für die Wohlklangstube entwickelt hatte.

An diese Tradition knüpft Pro-Ject nun an: Die österreichischen Plattenspieler-Bauer und die dänischen Pickup-Spezialisten heben nach dem Concorde Century (AUDIO 5/19) den Pick it S2 C aus der Taufe. Zum stressbefreiten Anbau an Tonarme hat er den SME-Bajonettverschluss, der einem die Fummeljustage erspart. Eine Moving-Magnet-Zelle im typischen Concorde-Look, aber gesegnet mit den ursprünglichen HiFi-Genen.

Zudem mit hoher Ausgangsspannung, welche dem gerade einmal 159 Euro teuren Tonabnehmer zu kraftvoller Per-

formance auch an eher schlichten MM-Eingängen verhelfen soll. Dabei löffelt das Pick it S2 C sogar mehr heraus als im Prospekt angegeben: Statt 6 Millivolt ermittelte das AUDIO-Messlabor tatsächlich mehr als 7. Das dürfte selbst unsensible Phonostufen auf Trab bringen. Die mit einem Verrundungsradius von 13 x 25 Mikrometern elliptisch geschliffene Nadel darf dabei mit Kräften zwischen 20 und 50 Millinewton in die Rille tauchen – wir ermittelten 30 mN (3 Gramm) als passend.

Wobei sich der einstige Plattenleger-Liebling tatsächlich als erstaunlich feinsinnig erwies. Am Jelco-Arm des Transrotor Max schürfte das Pick it auch aus hochkomplexen Orchestermassen noch ausreichend Details. Die zutage geförderte Dynamik dürfte vorurteilsbelastete High-Endler nachdrücklich verblüffen. Und der Pro-Ject-Pickup mogelte sich auch nicht um Nuancen im poetischen Klavierspiel von Arcadi Volodos herum. Die Tendenz des Russen zur eher warmen, entschärften Wiedergabe kam ihm hier entgegen, genau wie bei Simone Kopmajer oder De-Phazz. Die Doobie Brothers oder Woody Shaw (LPs siehe Seite 120) hätten eventuell noch einen Tick mehr Höhenluft vertragen können, aber das minderte nicht die erstaunliche high-fidele Tugendhaftigkeit des neuesten Concorde-Ablegers.

AUDIO
02/20
EMPFEHLUNG
PREIS/LEISTUNG

STECKBRIEF

PRO-JECT/ORTOFON PICK IT S2 C

Vertrieb	Audiotrade Tel. 0208 88266-0
www.	audiotra.de
Listenpreis	159 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Nadelträger/Schliff	Aluminium/elliptisch
Auflagekraft/emf. Arm	2,0–5,0 mN/mittelschwer
Tiefenabtafstfähigkeit	80µ
Hochtonverzerrungen	0,37 % (li), 0,55 % (re)
Ausgangsspannung (DIN)	7,28 mV (li), 7,07 mV (re)
Impedanz/Induktivität	1060 Ohm/380 mH
empf. An-/Abschluss	MM
Gewicht (o. Schrauben)	18,5 g

AUDIOGRAMM

AUDIO 02/2020

➤ preiswertes MM-System mit beachtlicher Dynamik und hoher Ausgangsspannung

➤ könnte noch etwas brillanter klingen; nur für Tonarme mit SME-Anschluss

Klang	65
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	gut

**AUDIO KLANGURTEIL 65 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND**

FAZIT



Lothar Brandt
AUDIO-Mitarbeiter

Mit dem Pick it S2 C haben Pro-Ject und Ortofon jetzt eine neue Concorde im Programm, die so manchen alten 1210er und Konsorten zum high-fidelen Fliegen bringen kann. AUDIO hat einen echten Geheimtipp für preiswerte MM-Systeme herausgepickt.

MESSLABOR

Abgesehen von einer minimalen Brillanzsenke (etwa -2 dB bei 10 kHz) und einer vernachlässigbaren Bassanhebung (+1 dB bei 30 Hz) verläuft der Frequenzgang recht linear. Die Kanaltrennung liegt zwischen 1 und 5 kHz über 25 dB und damit gut. Die 80µ Tiefenabtafstfähigkeit bei empfohlenen 30 mN Auflagekraft gehen ebenso in Ordnung.

